

81  
DIALOGVS.

de Motu Terræ.

Ein Gespräch eines  
Astronomi vnd Theologi

Von der Bewegung oder Umb-  
wendung Des Erdbodens.

Auß den Schrifften vnd *Disputationibus* der  
Mathematicorum vnd Theologorum  
Zu mehrer erforschung der Wahrheit  
zusammen getragen vnd beschrieben.

Durch

Christophorum Cnollium Seniozem Bolesl. Sil.

Der Christlichen Gemeine Zur Sprottau

33 Jährigen Diaconum.

Job. 6.

Lehret mich / ich wil schweigen / vnd was ich  
nicht weiß / Unterweiset mich.

Gedruckt zum Brieg.

In verlegung Davidt Müllers Buchhändlers

inn Breslaw. A. C. 1624. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b.

23 Decembris 1657 Lipsiæ

Astron.

565,10

3.

## An den Friedliebenden Leser.

**D**ieser Dialogum von Umbwendung der Erden hab ich Günstiger lieber Leser zusammen getragen vnd publiciret auf bitte der warheit begirigen/nicht der meinung / das ich hiemit die fürtrefflichen Mathematicos, die dieser meinung beypflichten/wolte / eines erroris beschuldigen vnd ihre starcke rationes physicas ganz verwerffen.

Auch nicht zu dem Ende/ das ich hiemit den Theologis wolte anlas geben das Studium Astronomicum zu Calumnyren wie etliche die solcher Edlen Kunst nicht kündig sein/ zu thun pflegen nach dem alten wort / Ars non habet osorem nisi ignorantem : Sondern weil diese disputation concerniret Gottes allmechtige regierung Himmels vnd der Erden das die warheit liebende Theologi vnd Mathematici vsach hetten den rechten grund besser zu erforschen/wie nemlich die rationes physicae mit den klaren zeugnissen der heiligen Schrift also zu concilyren das die physicae rationes nicht ganz ombgestossen vnd doch auch der heiligen Schrift keine unbegründte auslegung möchte beybracht werden/welches in dieser disputation fürnemlich desiderirt wird/vnd umb solch wolgegründte vnd schriftmessige conciliationwil ich neben andern warheit liebende freundlich gebeten haben / GSet der heilige Geist/ der Geist der warheit wolle hiezu seine Gnade verleihen/ Amen.

Dialo-

Dialogus de Motu Terræ

Gesprech eines Astronomi vnd Theologi von Umbwendung des Erdbodens.

THEOLOGVS.

Ihr Astronomi vnterstehet euch viel das ihr wolt den Himmel ausgründen vnd der Sternen lauff größe / höhe vnd dergleichen erforschen / welchs doch nicht möglich ist vnd soltet bedencken das wort Salomonis Proverb. 25 das des Himmels höhe vnd die tiefe der Erden vnerforschlich sey vnd wer schwer ding forschet dem werde es zu schwer.

ASTRONOMVS.

Ir thun hierinn so viel vns in dieser vnser schwachheit möglich ist / haltet aber ihr Theologi das für vnbillich / das wir das thun vnd solche himlische ding erforschen / vnd wolt vns vnd andere hievon abhalten / da ihr doch billich selber das thun soltet / vnd den Himmel anschawen vnd betrachten Gottes allmacht vnd Weisheit die er darinn bewiesen vnd solt auch andere darzu vermahnen wie der Prophet Esaias am 40. thut: da er sagt: Hebt ewre augen in die höhe / vnd sehet wer hat solche ding erschaffen / vnd David sagt Psalm. 19. die Himmel erzehlen die Ehre Gottes vnd die feste verkündiget seiner hende werck vnd Syrach am 43. sagt: Man siehet Gottes herrligkeit an der mechtigen grossen höhe an dem hellen Firmament an dem schönen Himmel / 2c.

Wie solt aber Gottes herrligkeit erkand werden wenn man den Himmel nur ansehe wie die Ruhe ein new scheunthor vnd nicht auch bedeckte wie er seine Weisheit / Allmacht vnd güttigkeit an dem Himmel / Sonn / Mond vnd Sternen bewiesen hette derhalben auch die Heiden  
A ij  
solche

solche betrachtung für hochnötig erkant vnnnd darfür gehalten das eben zu dem Ende Gott den Menschen aufgericht erschaffen das er den Himmel solt anschawen vnd betrachten/wie Ouidius schreibet:

Pronaq; dum spectent animalia caetera terram  
Os homini sublimi dedit caelumq; tueri  
Iussit, & erectos ad sydera tolles vultus.

### THEOLOGVS.

**E**s ist freilich nicht vnbillich den Himmel anzuschawen vnd zubetrachten/ wie wolt ihr aber den Himmel ergründen der so hoch vber vns ist / weil ihr wegen der Erden die vnser aller Mutter ist/ vnd wir drauff gehen vnd wohnen nicht kont. einig werden/sondern vntereinander selbst strittig seid.

### ASTRONOMVS.

**D**arüber ist sich nicht zu verwundern weil wir noch sind in der vnvollkommenheit vnnnd vnser wissen stückwerck ist wie S. Paulus sagt 1. Cor. 13. Seid ihr Theologi nicht auch vber die masse sehr strittig in religions sachen/wolt ihr drum das nach forschen inn der Bibel nachlassen / darzu der Herr Christus vermahnet Johan. 5. das thut ihr nicht solts auch nicht thun: sondern in streitsachen die religion betreffend seid ihr schuldig euch zurichten nach der regel S. Pauli 1. Thes. 4. Omnia probate quod bonum est tenete. Prüfet alles das gutte behaltet: Also wir auch in Astronomischen sachen/was meint ihr aber das die Astronomi für strittige meinungen haben wegen der Erdē.

### THEOLOGVS.

**I**hr streitet fürs erste wegen der form der Erden ob sie Breit/eben lang oder rund sey.

### ASTRONOMVS.

Es

**E**s ist war das vnter den Astronomus einer diese ein  
ander ein andere form / der Erden zugeschrieben / wie auch vnser  
hochberümbter Mathematicus Nicolaus Copernicus lib. 1. reuol.  
cap. 3. dieselben vngleichen meinungen erzehlet / das nemlich Empedo-  
cles vnd Anaximenes vermeint haben / sie sey ganz gleich vnd eben /  
Leucippus hat fürgeben sie sey Tympanoides gleich wie ein Paucke /  
rund vnd lenglich: Heraclitus aber hat dafür gehalten sie sey Scha-  
phaides gleich wie ein Rahm: Democritus, das sie hol sey: Anaxi-  
mander das sie sey Cylindroides lenglich wie eine Walze: Xeno-  
phanes hat gemeinet sie sey vnten eingewurkelt. Andere haben andere  
formen ertichtet vnd dafür gehalten sie sey vier eckicht oder vnten breit  
oben spizig wie ein Regel vnd was dergleichen mehr gewesen.

Aber nach dem man alle formen wol betrachtet / ist mit den besten  
gründen erhalten worden das die Erde kein ander form habe / als das sie  
Kugelrund sey wie denn aus den Sphæricis vnd Phycis libellis den  
Astrophilis dieselben Gründe bekand sein. Möchte aber auch wol von  
einem Theologo vernehmen / wie er auch aus der heiligen Schrift be-  
weisen wolte das die Erde oben kugel rund vnd nicht einer andern form  
sey? doch was habt ihr nu mehr darun die Astronomi wegen der erden  
soltten strittig sein.

### THEOLOGVS.

**E**s ist auch streit von dem ort der Erden ob sie oben  
oder vnten gelegen sey?

### ASTRONOMVS.

**A**es ist etwas strittiges fürgefallen wegen des ortes  
der Erden. Aristarchus Samius hat dafür gehalten / das die  
Erde nicht sey in Centro universi, mitten in dem Weltkreis: sondern  
in einer besondern Sphæra zwischen Martis vnd Veneris Sphæren da-  
rinn sie vmb die Sonne geführet würde.

A iij

Diese

Diese meinung hat ihm auch gefallen lassen vnd für bekand angenommen obgedachter Copernicus weil er befunden das ihm diese imaginirte Hypothesis zu seinem gnawen calculo Astronomico am dinfflichsten wehre / ob sichs gleich sonst mit dem ort der Erden anders verhielte wie er denn auch in præfatione lib. reuolut. entschuldiget wird mit diesen worten: Non necesse est eas hypotheses esse veras, imone verisimiles quidem sed sufficit hoc vnum si calculum observationib. congruentem exhibeant damit zuverstehen gegeben wird / Es stehe einem Astronomo frey allerley Hypotheses zu imaginiren weis nur der lauff der Sternen dadurch an tag gegeben kan werdē. Aber ist mit diesem streit auch so weit kommen das man vngewisfelt dafür helt das die erde das Centrum Vniuersi vñ mitten im weltkreis sey wiewol ich auch hievon gerne hören möchte welcherley weise ein Theologus aus der Schrift solches erweisen könnte doch solches hindan gesetzt / frage ich was ihr mehr wisset darinn die Astronomi wegen der Erden solten strittig sein.

### THEOLOGVS.

Keylich wol das aller fürnembste hab ich noch nicht erzehlet / nemlich wegen der standhaftigkeit vnd vnbeweglichkeit der Erden darinn seidt ihr ja auch nicht einig. Etliche haltens dafür die Erde sey vnbeweglich / wie wir Theologi es auch dafür halten: andere aber vermeinens vnd sagen / der Himmel stehe still die Erde aber sey beweglich.

### ASTRONOMVS.

Dieser streit ist nicht erst newlicher zeit entstanden / sondern wie Iohannes Schonerus in seinem opusculo Geographico (das er Anno Christi 1533 editirt) schreibet so sein auch vnter den alten Mathematicis gewesen die es dafür gehalten das die Erde nicht still stehe sondern sich umbwende vnd gehe herum innerhalb 24. Stunden

den vom Abend gegen Morgen wie ein Braten am Spiesse gegen dem still liegenden Feuer umbgewendet wird / also auch die Erde gegen der still stehenden Sonn / Sintemahl auch die Sonn nicht der Erden / sondern die Erde der Sonn bedörffend were : Vnnd dieser meinung sind auch iziger fürtreffliche Mathematici derer meinung ich auch bey pflichte vnd verwerffe die meinung der alten das die Erde vn beweglich sey.

### THEOLOGVS.

**W**ie könt ihr doch das bewelsen das die Erde solle umblaffen / vnd was habt ihr doch für vrsach das ihr die alte Aristotelische vnd auch vnser Theologische meinung von standhaftigkeit der Erden verwerffen wollet ?

### ASTRONOMVS.

**E**s bewegen vns starcke rationes Physicæ darumb wir es mit den alten nicht können halten : sondern die Erde beweglich erkennen / denn fürs Erste / weil die Erde Kugel rund ist / vnd die runde form zur umbwendung am bequemsten ist / so schleust sichs daraus das sie zur umbwendung nicht vnbequem ist vnd wird vermuthlichen geschlossen das sie mehr zur umbwendung als zum still stehen erschaffen / sonst hett sie Gott viereckicht gemacht oder sonst andere form ihr geben können.

2. Hat man ein sonderlich fürbilde der umbwendung der Erden an dem Magnetstein / wenn derselbe rund gemacht vnd ein Drat dadurch gezogen wird / vnd inn einem Zimmer aufgehengt / so befindet sich das er in 24 stunden sich circkel weisse umbwende / ( wie solches durch fleissige erforschung der natur vnd eigenschafften / des Magneten zu vnsern zeiten befunden worden / ) weil das geschicht am Magnet der ein Terella oder kleine Erde genent wird / viel mehr mus der ganze Erdboden solch eigenschafft an sich haben / vnd also als auch ein naturale corpus mobile sich bewegen vnd umbwenden.

3. Es

3. Es erfordere auch solche bewegung der Erden die Harmonia corporum simplicium so aus zugelassener bewegung der Erden folget in dem ein jedes seinen eigenen vñ einigen gang vor sich behelt vnd je neher es dem centro der Welt (welches mit dem centro der Erden einerley) je geschwinder es seinen lauf verrichtet: als Saturnus in 30 Jahren/die Sonn in einem Jahr: der Mond in einem Monat / die Erde in 24 stunden. Da hingegen wenn keine bewegung der Erden were/ sondern die himlischen Körper von der zehend Sphær würden umbgetrieben/ ein grosser wiederwillen im Himmel sein müste/denn ein solcher raptus oder tractio oder circumuectio kan keines weges absq; violento motu verteidiget werden. Im Himmel aber ist kein motus violentus sondern naturalis.

4. Was immer vn beweglich stehet das wird nicht besser sondern feuler vñ stinckender wie man siehet an den stillstehenden Lachen vñ Wassern: also würden alle Gewechs auff dem Erdboden verderbet werden wenn die Erde immer stille stünde vñ sich nicht bewegte vñ umbwendete. Mit solchen vñ dergleichen mehren argumenten beweisen vnser Astronomi klerlich das es anders nicht sein könne es müsse die Erde beweglich sein.

### THEOLOGVS.

Wenn dem also wer vñ die Erde alle 24 stunden sich einmahl müste umbwenden/ so fühlete mans ja wenn wir mit der Erden vmbgiengen.

### ASTRONOMVS.

Als sind nârrische gedanken / wenn man auf einem Kahn oder Schiff fehret vñ der Kahn oder Schiff einen weiten weg für sich gehet / so fühlens die drinnen sitzen gar nicht: also können wirs auch nicht fühlen ob wir gleich mit der Erden umbgewendet werden.

THEO.



## THEOLOGVS.

**W**ie wer es do b möglich das die Erde als ein gros  
vngeschickt schwer Corpus solte in 24 stunden sich vmbdrehen.

## ASTRONOMVS.

**I**st doch der Himmel viel tausent mahl grösser vnd  
Ihr glaubet das er inn 24 stunden einmahl herumleuse: wie viel  
mehr kan das von der Erden geglaubet werden/ die als ein kleiner punct  
ist gegen dem Himmel zu rechnen. Vngeschickt ist die Erde auch nicht zum  
vmbblauff denn sie ist kugel rund vnd hat ihre polos vnd Axem, welche  
poli vnd Axis zu keinem andern end ihr angeschaffen sind als zur vmb-  
wendung. Die Schwierigkeit kan auch den vmbblauff nicht hindern:  
sondern ihm viel mehr beförderlich sein vnd ist wol zu mercken das die  
peripatetici pflegen zu sagen: Graue in suo loco non est graue: Al-  
so kan auch die schwärigkeit den Erdboden inn seinem Natürlichen von  
Gott zugeeigneten ort (medio videlicet Vniuersi) am vmbblauff  
nicht hindern.

## THEOLOGVS.

**D**u hast droben gesagt / wenn die Erde sich nicht be-  
wegte so verdürbe alles Gewächse: das widerspiel dünckt mich  
war sein das durch die vmbwendung der Erden alles viel eher verderbet  
als erhalten werde.

## ASTRONOMVS.

**A**n man nicht ein ganz Gärtlin auff einen Kahn o-  
der Schifflin pflanzen vnd dasselbe hin vnd her führen ohne scha-  
den dem gepflanzten.

## THEOLOGVS.

**I**ch kans ja inn meinem Kopff nicht bringen das sich  
die Erde vmbwendete: würden doch durch solche vmbwendung  
alle gebew in hauffen fallen.

B

AS

## ASTRONOMVS.

**I**n wens ein motus violentis were / so würde es freylich geschehen : aber dieser motus ist naturalis in loco naturali qui conseruator est sui locati teste Aristotele. Alles irdisches dringt nach dem Centro vnd kan so wenig von einander fallen. / so wenig der Erdboden/der gleich wie ein Ball mitten in der luft hanget/ in den Himmel fallen kan.

Die Leute so vnter einer linien wohnen die gehen in einer stunde 225 Meilen fort (denn der vmbkreis der Erden ist 5400 meilen) das ist ganz nichts gegen der vnbegreiflichen schleunigkeit des obern Himmels welcher die andern himlischen Körper mit vmb drehen sol. Denn schaw man fest gemeiniglich biß zum Firmament ( vber welchem noch weit höher ist der zehende Himmel ) 45 225 semidiametros terra das sind ( auf jeden semidiametrum 860 meilen gerechnet ) 38893500 deutsche meilen. Derhalben so wird Axis des Firmaments sein 77787000 meilen draus folget die circumferentz 244473428 meilen.

Also mus ein Stern am Firmament vnter dem A Equinoctial gelegen in einer stunde fortschiffen 10186393.

Das ist / zehñ mahl tausent mahl tausent / hundert vnd Sechs vnd achsig tausent / drehhundert dreh vnd neunzig meilen / vnd in einer jeglichen minut 169773. Das ist / hundert vnd neun vnd sechsig mahl tausent / sieben hundert vnd dreh vnd siebenschig Meilen vnd einem Minuto secundo, das ist / in zweyen augenblicken 2829 das ist zwey tausent / achthundert / vnd neun vnd zwanzig meilen vnd eine halbe.

Das ist ja vber alle vernunft wens recht betrachtet wird / den eine solche bewegung ist fast geschwinder als menschliche gedanken sein können

## THEOLOGVS.

**I**ch lasse die Philosophos hierüber erkennen ob diese Physicæ rationes ganz admittiret vnd für güldig ohne wieder sprech-

sprechung können angenommen werden / für meine person mus ich be-  
kennen das mir solche rationes physicae vñnd rechnung die ich von dir  
vernehme/wunderliche gedanken machen das ich fast sagen mus/wie der  
König Agrippa zu Paulo sagte Act. 26. Es feilet nicht. weil du vberre-  
dest mich.

### ASTRONOMVS.

**W**enn du soltest lesen die newe Physiologiam Guilhelmi  
Giberti vom Magnet vñnd Magnetischen Körpern vñnd dem  
Magnetischen Erdboden: so wirstu noch weniger zweifeln/sondern vn-  
ser meinung leicht bey fallen/weil er widerlegt das jenige was die Phi-  
losophi vñnd Theologi darwieder vermeinen aufzubringen.

### THEOLOGVS.

**I**ch habe den Gilbertum gelesen/weil er so hoch ge-  
rühmet wird / vñnd ist auch rühmens werth / weil für der zeit von  
keinem Physico vom Magnet dergleichen geschrieben ist / vñnd ich be-  
finde auch das ihr ewre rationes physicas aus dem Gilberto genom-  
men/wie ihr denn euch auch auf seine Physiologiam beruffet.

Aber das etliche der ewrigen beweisen wollen die vmbwendung des  
Erdbodens mit der vmbwendung des Magnets wenn er rund gemacht  
vñnd inn einem Zimmer aufgehengt würde /so solle er sich in 24 stunden  
ganz vmbwenden/wie Petrus Peregrinus solle bezeuget haben: Dieser  
beweis kompt mir ganz zweifelhaftig für/weil eben dieser Gilberus der  
so viel vñnd mancherley inn dem Magnet erkündiget vñnd ergründet hat/  
selber zweifelt an der vmbwendung des Magnets vñnd bekennet lib. 6.  
Cap. 4. das ers nicht habe befinden können das sich der Magnet Circ-  
elweise vmbwende vñnd setzt auch vrsach darzu warumb es nicht sein  
könne wegen der schwere des Magnets/welch es auch von dem schweren  
Erdboden kan gesaget werden.

Drumb beweget mich die autoritas vñnd ansehen der heiligen schrift

B ij

mehr

mehr denn Gilbertus vnd alle andere Philosophi mit ihren physicis  
rationibus, weil dieselbe mit vielen sprüchen klerlich bezeuget das die  
Erde still stehe vnd die Sonne vnd Sternen auf vnd vnter gehen / wel-  
che ewre meinung vom still stehen des Himmels ganz wieder sprechen.

### ASTRONOMVS.

**W**ir sind auch Christen vnd sol ferne von vns sein das  
wir der heiligen schrift zu wieder etwas wolten statuiren vnd  
glauben/welches sind denn dieselben sprüche die vnserer meinung solten  
zuwieder sein.

### THEOLOGVS.

**S**ehr viel sind derselben als Psalm. 104. Gott du grün-  
dest das Erdreich auff seinen boden das es bleibet n̄ ewiglich.

Eccles. 1. Ein geschlecht vergehet/das ander kompt / die Erde aber  
beibet ewiglich. Die Sonne gehet auf /vnd gehet vnter/vnd leufft wie-  
der an ihren ort/das sie wieder deselbst auffgehe.

Genes. 19. die Sonne war auffgangen auf erden.

Judic. 19. die Sonne gieng ihuon vnter.

Job. 9. Er spricht zur Sonne so gehet sie nicht auf vnd versiegelt die  
Sternen.

Psalm. 19. die Sonn gehet auff an einom ende des Himmels vnd  
leufft biß wieder an desselbige ende.

Psalm. 104. die Sonne weis ihren Niedergang wenn die Sonn  
auffgeht/gehet der Mensch an seine arbeit.

Eiaie 60. deine Sonn wird nicht mehr vntergehen/noch der Mond  
den schein verlihren.

Syrach 25 die Sonn wenn sie auffgangen ist inn dem hohen Him-  
mel des Herren ist sie eine zierde.

Syr. 43. die Sonne wenn sie auffgeheth verkündiget sie den tag.

Jon: 4 Als die Sonne auffgangen war / stach sie Jonam auff den  
Kopff das er matt war. Matth.

Math. 5. spricht Christus der Allmechtige Schöpffer selbst/der him-  
lische Vater lest seine Sonn auffgehn vber die gutten vnd vber die bösen.

Marc. 1. Luc. 4. am Abend da die Sonn vntergangen/ brachten sie  
allerley francken.

Marc. 4. da die Sonn auffgieng verwelcket es.

Marc. 16. Sie kamen zum Grabe früe da die Sonn auffgieng.

Ephes. 4. Lasset die Sonne nicht vber ewren zorn vnter gehen.

Jacob. 1 die Sonn gehet auf mit der hize.

Also redet die heilige schrift dur. 5 vnd durch vnd schreibt der Sonn  
den auffgang vnd vntergang zu vnd nicht der Erden.

### ASTRONOMVS.

**I**n diesen sprüchen redet die schrift nach vnsern euf-  
serlichen sinnen/vnd redet wie es in vnsern augen scheint / wie  
Virgilius dergleichen thut da er lib. 3. AENEID. schreibt von denen die  
auff dem Schiff gefahren die haben gemeint als giengen Venne vnd  
Städte ihnen zu rück/wie der vers lautet: Proxima portu terreq;  
urbesq; recedunt.

Weil es denn vns Menschen auch also für kontzt als die Sonn vnd  
Sternen auff vnd vnter giengen / redet sie also vngeacht in der warheit  
sichs anders verthelt vnd das wieder spiel geschicht / vnd das die heilige  
schrift solche art zu reden habe er scheint bald im anfang der Bibel im  
ersten Capitel da Moses sagt: Fecit Deus luminaria magna **S**ie  
habe zwey grosse lichter gemacht damit Sonn vnd Mond gemeint sein.

Na aber ist zwar die Sonn ein grosses liecht das nach des Copernici  
rechnung 162 mahl grösser ist denn die Erde / Aber der Mond den die  
schrift auch nennet ein grosses liecht vnd auch von vns darfür angesehen  
vnd gehalten wird/ist nicht ein grosses liecht/sondern wie mit Astronomi-  
schen gründen kan bewiesen werden/ so ist der Mond fast sieben tausent  
mahl kleiner als die Sonn nach des Copernici rechnung. Reuol. lib.  
4. cap. 20. Oder ja 5848 mahl nach des Tyhonis rechnung/ drum

B iii

so mus

so mus nicht alles in der schrift nach dem Buchstaben verstanden werde.

### THEOLOGVS.

**H**r werdet weder mit Virgilio noch auch mit Mose beweisen können / das man die schrift also deuten solle vnd verstehen nach vnsern sinnen vnd augen schein. Denn das die schrift den Monden nent ein groses licht so wol als die Sonn / der doch so viel tausent mahl kleiner ist / das thut sie non propter molem corporis sed magnitudinem illustrationes sagen die Interpretes , nicht wegen der Grösse seines Körpers : sondern wegen der grösse seines scheins / damit er bey nacht alle andere Sternen vbertrifft / drumb ihn auch die Phænices nennen Astroarcham ein regierer der Sternē / weil er mit seiner erleuchtung vber die andern Sternen regieret / wie auch Psal 104 geschriben steht / das der Mond der nacht fürstehe. Exodi. 11. wird Moses auch ein grosser Man genennt / nicht wegen seiner statur das er so gros gewesen wie der Riese Goliath : sondern wegen seines gressen Ambts vnd ansehens das er von Gott gehabt : Also auch der Mond : vnd was darffs viel wort wegen des Mondes / erkleret sich doch Moses selber vnd spricht Gott macht zwey grosse lichter vnd setz he nach : Ein gros licht das den tag regiere / vnd ein kleines licht / das die nacht regiere / dazu auch Sternen.

### ASTRONOMVS.

**W**an kans auch mit andern sprüchen der schrift beweisen das sie wieder die wolgegründte Astronomiana lauffen.

### THEOLOGVS.

**S**age her welches sind denn dieselbigen :  
ASTRONOMVS.

**P**sal. 104. siehet geschriben: Gott du breitest aus den  
Himmel

Himmel wie ein Teppich / vnd Esa. 40. Gott dehnet den Himmel aus wie ein dünne Fehle vnd breitet ihn aus wie eine Hütten da man drinne wohnet. Wenn diese sprüch solten verstanden werden wie sie lauten / so würde draus nicht zu schliffen sein das der Himmel rund / sondern einem ausgedehnten Fehle gleich wehre.

### THEOLOGVS.

**D**er Himmel wird gleichnisweise einem ausgedehnten Fehle verglichen / Gleich wie auch Job die standhaftigkeit der Erden vergleicht den Füßen vnd Eckstein. Aber das man ihm solche erzwungene form des Himmels nicht darff einbilden / erkleret sich die schrift inn einem andern ort nemlich Syr. 43. Er hat den Himmel sein rund gemacht vnd die hand des höchsten hat ihn ausgebreitet.

### ASTRONOMVS.

**W**ie wolt ihr denn nach dem Buchstaben verstehen das oft des endes der Welt gedacht wird Esa. 52. 22  
Es wissen heutiges tages nicht allein die Gelchrten sondern auch gemeine leute das die Erde Kugelrund sey / In einer Kugel aber ist weder anfang nach ende zu finden.

### THEOLOGVS.

**D**ie gleich die Erde kugel rund ist / kan man doch inn einer kugel anfang vnd ende ihm einbilden Seind nicht ewer Circel die ihr euch imaginirt im Himmel vnd auf dem Erdboden auch ohne anfang vnd ende nichts desto weniger theilet ihr die Circel ab inn 360. grad vnd macht darinn einen anfang / mittel vnd ende : Also thut auch die schrift das sie die abgelegenen Lender vnd Völcker für das ende der Erden rechnet / wie Luc. 11. gesagt wird / das die Königin von Saba sey von der Welt ende kommen / darumb das diese Stadt Saba 241 meilen von Jerusalem gegen Mittag gelegen gewesen.

ASTRO.

## ASTRONOMVS.

**E**s siehet auch geschrieben Joh. 3. Der wind bles vnd  
man höret sein sausen wol/ eber du weis nicht von wannen er  
kompt oder wohin er fehret. Die Phyci aber wissen woher der Wind  
komme/ drum müssen die wort anders verstanden werden.

## THEOLOGVS.

**D**ie wort sind zuverstehen vom vrsprung vnd aufhö-  
rung des Windes / da kan wol kein Phycus wissen wo er vr-  
sprünglich anfangt oder wo er sich enden werde vnd bedörffen die wort  
Christi keiner frembden deutung nicht / vnd stimmen mit den wortten  
des Predigers Salomonis cap. 11. du weis nicht den weg des windes.

## ASTRONOMVS.

**I**ch kan noch mehr sprüche erzehlen / da ihr nimmer-  
mehr kont leugnen / es müssen dieselben nicht nach dem Buchstaben  
verstanden werden/ Es ist die schrift vol solcher sprüche/ da Gott also  
beschrieben wird/ das er menschliche gliedmassen habe als haubt vnd  
haar Dan: 7. Augē vñ Ohren Psalm 34. Arme vñ Hende. Exod. 15.  
Finger Pjal. 8. Exod 31. Füße Esa. 66. vnd dergleichen/ welche sprü-  
che/ wenn sie nach dem Buchstaben solten verstanden werden/ so würde  
man eine Dmechtige Creatur aus Gott machen/ welches seiner Göttli-  
chen Majestet würde zu wieder sein / So ihr nu inn solchen sprüchen ein-  
ander auslegung suchet/ warumb solt mans auch nicht thun in den sprü-  
chen die von der Sonnen aufgang vnd niedergang vnd von der Erden  
standhaftigkeit reden.

## THEOLOGVS.

**E**s ist freylich nicht ohn / das die schrift von Gott  
auf Menschen weise redet als ob er menschliche gliedmasse habe:  
Aber



Aber sie erkleret sich an andern orten das Gott nicht sey wie ein Mensch / sondern ein Geist Joh. 4. Ein Geist aber habe weder Fleisch noch Bein sagt Christus Luc. 24. Wenn auch der Sohn Gottes solche menschliche Gliedmasse für seiner Menschwerdung gehabt hette / so het er nicht menschliche natur in der Jungfrauen Marien-leib dörfen annemen.

So begehren wir nu auch von euch Astronomus solche sprüche darin der aufgang vnd vntergang der Sonnen verneinet wird auffer der miracel Gottes / so wollen wir schon zu frieden sein / vnd es mit euch halten / das der Himmel still stehe vnd die Erde sich vmbwende. Aber es scheint das ihr ewer meinung von vmbwendung der Erden / nicht aus der schrift genommen / sondern in die schrift bracht habet / wie die pflegen / die ihre irrige meinungen mit der schrift bementeln wollen / da heist es aber wie der alte Lehrer Hieronymus sagt:

Quod sine autoritate scripturæ dicitur , eadem facilitate contemnitur qua dicitur.

### ASTRONOMVS.

**E**s ist der heiligen schrift intent nicht / das sie wolle astronomische vnd natürliche sachen lehren / sondern viel mehr vns zeigen den rechten weg zur seligkeit / wie der Herr Christus Joh. 5. sagt: Suchet inn der schrift / denn ihr vermeint ihr habt drinnen das ewige leben / vnd auch S. Paulus sagt 2. Timoth. 3 die schrift kan dich vnterweisen zur seligkeit durch den glauben an Christo Jesu.

Derhalben darff sich niemand verwundern / ob sie gleich von astronomischen dingen nicht ausführlichen bericht thut / sondern alleine lehret / was vns zu vnser seligkeit zu wissen hoch nötig ist.

### THEOLOGVS.

**E**s ist freylich war / das die heilige schrift fürnemlich dahin arbeitet vns den weg zur seligkeit zu zeigen / nichts desto weniger findet man viel sprüche / darinn die schrift so natürlich redet als irgend

E

gend

gend ein Physicus als Genes. 9. redet die schrift vom Regenbogen/das er inn dem Wolcken stehe denn der Gemeine Man vermeint er stehe inn den himlischen Spheren. Job 9 Amos. 5. Gott macht den Wagen am Himmel vnd Orion vnd die Glucken vnd die Sternen gegen Mittag/ Sap. 7. Ich bin auch ein sterblicher Mensch gleich wie die andern/ geboren vom geschlecht der erst geschaffenen Menschen / vnd bin ein fleisch gebildet zehn Monden lang inn blut zusamen geronnen aus Mannes Samen durch lust inn beyschlaff / vnd hab auch da ich geboren vndem geholet inn der Gemeinen lufft zc.

Psal. 51. Ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/vnd meine Mutter hat mich inn sünden empfangen.

Spr. 43. wird auch Physicè vnd natürlich geredet vom Firmament/ Sonn/Monden/Sternen/Regenbogen/Himmel / Schnee / Bliz/ Hagel/Donner/Wind / Reiff / Eys / Nebel / Law / Meer. zc

Deßgleichen redet auch David Psal. 104 135. 147. zc. Eccles. 11. Wenn die Wolcken vol sind geben sie regen.

Job. 37. Die dieke Wolcken scheiden sich das hell wird/ Item wenn der Wind (von Mitternacht) wehet so wird es klar.

Also redet auch der Herr Christus von den vordoten des Gewitters Matth. 16 des Abends spricht ihr Es wird ein schöner tag werden/den der Himmel ist rot/vnd des Morgens spricht ihr/ Es wird heute ungewitter sein/denn der Himmel ist rot.

Luc 12. Wenn ihr eine Wolcke sehet aufgehen vom Abend so spricht ihr bald. Es kompt ein regen vnd es geschicht also vnd wenn ihr sehet den Sudwind wehen/so spricht ihr es wird heis werden vnd es geschicht also

Solcher natürlichen reden sind viel inn der schrift zu finden. Derhalben wir darfür halten wenn die Erde sich umbwendete vnd die Sonne ueder auff noch vnter giengte/es würde auch irgends an einem ort der schrift entdeckt sein worden.

Vnd so man der schrift glauben sol vnd glauben mus das wahr sey das die

die

die Sonne heis scheine Exod. 16. 1. Samuel. 11. mit ihrer hitze siehe  
Psal. 121. Sonn/Mond / Sternen/finster werden Eccles. 12. Das die  
Sonn verbrenne das man schwarz wird. Cantic. 1 das die Sternen  
am Himmel vnd Orion scheine vnd die Sonn gehe finster auff vnd der  
Mond tuncel scheine Esa. 13. das Sonn vnd Mond vnd Sternen  
scheinen/das der blis leuchtet/Baruch. 6: das die Sonn inn finsternis  
vnd der Mond inn blut (das ist blut rote farbe) verwandelt werde/ Jeel.  
2. das die Sonn truckne im Mittage die Erde / das sie heisser mache  
denn viel Ofen/ vnd brennet die Berge vnd blest eitel hitze von sich vnd  
gebe so hellen glanz von sich das die augen blendet vnd der Mond schei-  
ne zu seiner zeit vnd vnterscheide die Monat Syrach 43. das die Sonn  
ihren schein verlohren vnd ein finsternis vber das ganze Land worden/  
da Christus am Creus gehangen Luc. 23.

So man diesen vnd vielen der gleichen sprüchen glauben mus vnd  
nach dem Buchstaben verstehen/wie ihr nicht verneinen könnet / wa-  
rumb solten wir denn die heilige schrift lügen straffen/wenn sie inn so vie-  
len sprüchen den aufgang vnd vntergang der Sonnen vnd sternem be-  
zeuget / fürnemlich weil auch vnser Herr Christus der Allmechtige  
Schöpffer selber also redet vnd bezeuget.

Neben dem ist auch gewis das die heiligen Patriarchen Abraham/  
Isaac / Jacob / Joseph / 2c. die besten Astronomi gewesen / wie Jo-  
sephus zeuget lib. 1. cap. 16. vnd auch von Mose gesagt wird / das er  
inn aller weisheit der Egypter sey gelehrt gewesen / Actor: 7. vnd  
vom Könige Salomone zeuget das Buch der Weisheit / cap. 7. das  
er habe gehabt erkenntnis alles dinges / der zeit anfang / ende vnd mittel/  
wie das Jahr rumb laufft vnd auch gewust den silum stellarum wie die  
sternen stehen vnd dergleichen.

Von dem Propheten Daniel am 1. siehet auch geschriben das er  
sey zehn mahl klüger vnd verstendiger gewesen den alle Sternseher vnd  
Weisen im ganken Reich.

Solten sie denn nicht auch gewust haben die bewegligkeit der Erden vnd stillstand des Himmels vnd dasselbe in biblischen schariften nicht zu verstehen gegeben haben vnd dargegen der Sonnen auf vnd vntergang verneinet haben? Das acht ich für vngleublich/ derhalben zuuermutten ist/es müsse die bewegligkeit der Erden nicht rechten grund haben.

### ASTRONOMVS.

**E**s ist die vmbwendung der Erden vnd stillstand des Himmels kein artickel des glaubens / drum ist nicht dran gelegen man glaube sie oder nicht es kan wol ein Christ ohn diese gewisheit selig werden.

### THEOLOGVS.

**W**ol dem also/ so erfordert doch der historische glaube (ohn welchen der seligmachende glaube nicht sein kan) das man festiglich vnd ohne zweifel fürwar vnd gewis halte was G. D. in seinem wort vns hat offenbart/ geboten vnd befohlen/ sollen nichts dazu thun/ nichts dauon thun Deut. 12. Nu aber bezeuget die schrift ganz klar/ das die Sonn auf vnd vntergehe/ in sehr vielen sprüchen wie oben erzehlet/ wie sollen wir denn solchen aufgang vnd vntergang verneinen.

Vnd das das fürnemste ist das wir vnd ihr hierinn wol zubedencken haben/ das die heilige schrift für grosse vnerhörte miracel vnd wunderwerck rühmet vnd preiset/ das zur zeit Iosuae die Sonn stillgestanden Iosuae 10 vnd zur zeit Hiskiae zu rück gegangen Esa. 38. wie denn sonderlich die heilige schrift mit grossem ernst solche wunder zubedencken ermanet / wie Iosuae 10. geschrieben stehet: Da stund die Sonn vnd Monden still / ist das nicht geschrieben im buch der fromen? Also stund die Sonne mitten am Himmel vnd verzog vnter zu gehen ein ganzen tag vnd war kein tag diesem gleich/ weder zuuor noch hernach / da der Herr eines Mannes stimme gehorchet denn der Herz streit für Israel vnd Syrach am 46 sagt: vmb Josue willen stund die Sonn vnd ward ein tag

so

so lang als zwene vnd von dem rückgang der Sonn zur zeit Hiskia saget  
Sprach am 48. zu Hiskia zeiten gieng die Sonn wieder zu rück vnd Gott  
erlenget dem Könige das leben / vnd das solches ein gros wunder gewe-  
sen vnd von jederman darfür angesehen worden / bezeugen die wort / 2.  
Chron. 32. Gott gab ihm ein wunder also das auch die Botschaften der  
Fürsten zu Babel gesand sind worden zu fragen nach dem wunder das  
im lande geschehen war Da sagt ja die schrift klerlich / das nicht die Er-  
de sey still gestanden vnd zurück gangen / sondern die Sonne sey still ge-  
standen vnd zurück gangen.

### ASTRONOMVS.

Josua gebeut der Sonn still zu stehen zu Gibeon vnd  
dem Mond im Thal Ajalon / wenn dieses alles solte nach dem  
Buchstaben verstanden werden / so würde es folgen das die Sonn eben  
inn oder gerad vber der Stadt Gibeon, der Mond eben im Thal Aja-  
lon oder ja inn ihrem Meridiano müsten gewesen sein wie solches auch  
aus folgenden Worten erscheinet da gesagt wird : Also stund die Sonn  
mitten am Himmel Medium cæli, ist bey den Astronomis der Me-  
ridianus oder ja punctum Culminans. Warumb solte aber Josua sich  
des abends besorget haben wenns noch heller mittag gewesen.

Nein trawn / Es wird gegen abend gewesen sein / da die Sonn hat  
vntergehen wollen, darumb folget auch das die Sonn verzog vnter zu-  
gehen einen ganzen tag Vnd ist die Meinung Josua gewesen das doch  
die Sonne ihnen leuchten wolte biß sie sich an ihren feinden gerochen.  
Nusser der meinung wird Josua kein grösser Astronomus gewesen  
sein. So wol hie als im andern Buch der Wnige am 20. wie auch bey  
Esaiä am 38. wird kein dogma Astronomicum gelehret / sondern ein  
wunderwerck Gottes erzehlet / welches freylich ein wunder heissen mag /  
Es stehe die Erde oder die Sonne still.

### THEOLOGVS.

C iij

Wenn

**W**en wir auf solche weise solten die sprüche der schrift  
vnsern Zuhörern erkleren vnd dieselbe verkehren vnd der Erden  
zuschreiben/was die schrift von der Sonn sagt / vnd der Sonnen vnd  
Mond was die schrift von der Erden bezeuget/so würden unsere Zuhö-  
rer ganz irr gemacht werden / vnd vns für die größten Schwärmer vnd  
Kecher ausschreien.

### ASTRONOMVS.

**D**as were nicht new das vnverstendige Leute Astro-  
nomische sachen inn ihren Kopf nicht bringen können vnd darü-  
ber tumultuiren. Denn dergleichen vor auch geschehen/ als man lieset  
von dem Thalete Milelio nach dem er von Egyptern die Sternkunst  
gelernet vnd auf eine zeit öffentlich prædicirt vnd vorgesagt das das fol-  
gende Jahr ein finsternis an der Sonn sich begeben würde / Ist solche  
vorsagung dem Gemeinen Pöbel selbiam fürkommen vnd sind drüber  
entrüstet worden das der Thales sich vntersehen derste zu sagen / was  
künfftig inn den himlischen Spheren sich begeben würde / die doch so  
hoch vber dem Erdboden weren / vnd (ihrer meinung nach) niemand  
wissen konte was sich da begeben würde. Derhalben aus zorn vngestüm-  
mer weise ihn angefallen für Gericht gezogen/vnd ist ein vrtel vber ihn  
gefelles worden/das er inn gefengnis hunger sterben solte / welchs ihm  
auch wer wiederfahren / wenn der Atheniensische Fürst Pericles den  
aufruhr nicht gestillet hette/vnd des Astronomi vnschuld mit seiner be-  
redsamkeit gerettet vnd ihn los gemacht hette.

Dergleichen ist auch vmb das Jahr Christi 745. wiederfahren dem  
Salzburgischen Bischoff Virgilio, als derselbe auch aus Astronomi-  
scher vnd Geographischer kunst / inn einer Predigt erwehnet hat der  
Antipodum, das nemlich leute wehren die vnter vns wohneten vnd die  
Füße gegen vns lehreten/ist solches nicht allein dem Gemeinen Pöbel:  
sondern auch hohen personen die der Astronomischen vnd Geographi-  
schen

sehen Kunst nicht kündig gewesen vngleublich fürkommen/ vnd haben ihn  
deshalben verklagt vnd ist drüber seines Ampts vnd der Kirchen ent-  
setzt worden. Es ist ihm aber auch gewalt vnd vnrecht geschehen.

Denn ob es gleich die vngelernten Leute nicht verstanden vnd gegleu-  
bet / so ist doch an ihm selber war vnd vnleugbar das Antipodes sein  
die vns die Füße kehren/ als die inn America oder neuen Welt die ha-  
ben zu Antipodibus die so in India Gangetica wohnen / die gegen de-  
nen in America ihre Füße kehren vnd die in America denen in India  
vnd hat diese gelegenheit mit ihnen: wenn bey den einen Winter ist/ so  
ist bey den andern Sommer/wenn eine tag haben/so haben die andern  
nacht/wenn die einen den lengsten tag haben / so haben die andern den  
kürzten.

Ob derhalben den vngelarten die bewegligkeit der Erden möcht vn-  
gleublich fürkommen vnd darwieder tumultuiren, so ist vns doch des-  
halben nicht schuld zugeben/ sondern dem vnverstand/ derer die sich inn  
Astronomischen sachen nicht verstehen können / vnd sagen mit vnsern  
Copernico praefat. lib. Reuolut. si. fortasse erat *ματὰ τὸ λόγος* cum  
omnium Mathematicum ignari sunt: tamen de illa sibi iudicium  
sumunt propter aliquem locum scripturae, male ad suum propo-  
situm detortum, meum hoc institutum reprehendere & infecta-  
ri: illos nihil moror adeo ut etiam illorum iudicium tanquam  
temerarium contemnam. War der Herr Christus darumb vnrecht  
da die Juden vber seiner rede (das er eher gewesen wer denn Abraham)  
ihn wolten steinigen. Nein / hetten sie seine person vnd Gottheit recht  
erkant / das er nicht allein wayer Mensch / sondern auch G-Dtē von  
ewigkeit were / so wer ihnen seine rede gar nicht frembde für kommen /  
sondern hetten seinen worten stat vnd glauben geben.

## THEOLOGVS.

Es

**E**s ist vns nicht zuthun vmb den Böbel vnd ihren  
Vnverstand / das wir ihres gefallens die schrift wolten deuten:  
sondern wir sehen auff die Warheit Gottes die da nicht leidet das man  
sein Wort verkehre vnd anders deute als er es wil verstanden haben.

Da Gott zu vnsern Ersten Eltern klar vnd dürr sagte vnd ihnen  
gebot im Paradies Genes. 1 von dem Baum des erkentnis gotts vnd  
böses soltu nicht essen / denn welches tages du davon issest wirstu des  
Todes sterben. Solches hat Eva wol eingenommen vnd verstanden/  
das sie nicht davon solt essen / ja auch nicht anrühren. Aber die schlan-  
ge verführet sie auch das sie der dreuwung Gottes auch nicht solten  
nach dem buchstaben verstehen vnd sich des Todes besorgen vnd sagte:  
Nequaquam moriemini; Ihr werdet nicht sterben / sondern Klug  
werden / Mit solcher falscher deutung vnd verkehrung der wort Got-  
tes / sind sie von der alten Schlangen betrogen worden: Also wüden  
wir auch die sprüche der schrift gleichsam vmbkehren müssen / wenn die  
schrift ja der heilige Geist saget die Sonne gehet auff so mussten wir  
sagen Nequaquam sie gehet nicht auff / wenn sie sagte die Sonn ge-  
het vnter: müssen wir sagen Nequaquam sie gehet nicht vnter / wenn  
die heilige schrift so hoch rühmet die grossen wunder Gottes durch den  
stillstand vnd rückgang der Sonnen bewiesen / da sie sagt: Die Sonn  
hatt einen ganzen tag still gestanden / müssen wir sagen / Nequaquam  
Terra tetitt, die Erde hat ein ganzen tag still gestanden vnd nicht die  
Sonne / wenn die schrift saget die Sonn sey zu rück gegangen / mu-  
ssen wir sagen / Nequaquam die Erde ist zu rück gangen.

Aber solcher widersprechung der schrift nemen wir vns gewissen /  
das wir der gestalt den heiligen Geist vnd der heiligen schrift ein ander  
meinung solten beybringen / das wir nicht als falsche zeugen möchten  
erfunden werden. Wie dieselben zeugen die vom Herrn Christo ge-  
höret hatten Joh: 2. das er gesagt: brechet diesen Tempel vnd am drit-  
ten

ten



ten tage wil ich ihn aufrichten. Er redete aber von dem Tempel seines leibes / das er würde gebrochen werden vnd am dritten tage wieder auferstehen / da verkehrten sie Christo seine Wort vnd berckten das er also solt gesagt haben / Math. 26. Ich kan den Tempel Gottes ( meinen den irdischen Tempel ) abbrechen vnd in dreyen tagen denselben bawen / vmb solcher falschen deutung willen / werden sie für falsche zeugen von den Evangelisten erkant vnd genennet : Also würde vns auch wiederfahren vnd würden mit solcher falschen deutung sünde begehen / vnd wieder Gottes gebot handeln.

### ASTRONOMVS.

**E**s were zu wünschen das andere Sünden so leicht könnten Vergeben werden als diese / das wir die Erde für beweglich halten / vnd für dieselbe streiten / achten wir für keine Sünde / weil wir hiemit nicht wieder die glaubens Artickel handeln : Sondern das wir von dieser meinung disputiren , betrachten wir hiemit die grosse n Werck Gottes darinn er seine Allmacht vnd Herzligkeit bewiesen / vnd bemühen vns die Wahrheit zu erforschen / vnser Mathematici sind auch Christen die solchen sachen nachdencken / derwegen sie auch nicht zu verachten vnd zu verdammen sein.

### THEOLOGVS.

**D**as sey ferne von mir oder meines gleichen / das wir die fürtrefflichen Mathematicos wolten verachten / wir erkennen sie billich für grosse Lumina , vnd Ehren sie nicht allein wegen ihrer Edlen kunst / sondern auch wegen ihren grossen Gaben / damit sie von Gott begnadet sein / aus welchen sie herrliche vnd ganz nützliche Bücher

D

Bücher

Bücher geschrieben vnd sich damit vmb die so ist leben / vnd auch vmb die posteritet dertmassen verdienet / das mans ihnen nimmermehr verdanken kan / vnd wir begehren nicht vns inn Zank mit ihnen ein zu lassen / sondern sind gesinnet wie Nicodemus, der zu Christo inn die Schule gieng / vnd bat in zweifelhaften sachen berichte zu werden: Also begehren wir auch zu den fürnemen Mathematicis in die Schule zu gehen / vnd von ihnen auff vnserer einreden erudirt vnd unterwiesen zu werden / vnd sagen mit Job. Cap: 6. Lehret vns wir wollen schweigen vns was wir nicht wissen unterweiset vns.

Hiermit also der Streit zwischen den Theologis vnd Mathematicis von vmbwendung des Erdbodens / auch wie die andern de forma & loco terræ möchten gründlich erörtert vnd hin gelegt werden.

## ASTRONOMVS.

**I**ch wil diesen sachen weiter nachdencken vnd auff eine ausführliche Conciliation schriftlich zuverfassen bedacht sein / darinn die abgedachten sprüche der schrift mit vnsern rationibus physicis ohne gezwungene deutung mögen vereinigt werden / damit es nicht das ansehen haben möge / als wir vmb vnser meynung willen die heilige schrift meistern wolten.

## THEOLOGVS.

**A**s were mir vnd andern der Wahrheit begierigen Theologis gar lieb vnd angenehm / wenn es nur ohn zankererey vnd lesterung geschehe / wie ich denn auch mit gewissen bezuge / das ich diese disputation fürbracht nicht aus eiteler Ehre oder Zanksucht / sondern es ist mir vnd andern Theologis in diesem zeit vmb nichts mehr zuthun / als die Wahrheit vnd gewisheit / so gar vieler sprüche der heiligen

heiligen schriftte zuerhalten / das wir nicht dafür angesehen werden  
möchten / als man beypflichtete den jenigen / die der heiligen schriftte  
vnbillich schuld geben / das sie sey wie eine wächserne Nase / die man kön-  
ne drehen / wie man wolle / welches eine lesterung der heiligen schriftte  
ist / drum von nöthen ist / wenn man in sritigen puncten etwas mit der  
schriftte beweisen wil / so mus man nicht seine vorgefaste meinung hinein  
bringen vnd nach der Kezer art die sprüche der schriftte mit den haaren  
darzu ziehen / sondern darinn fleissig forschchen die warheit daraus zu er-  
kündigen vnd darbey mus man auch bleiben ob sie gleich der vorgefasten  
meinung zu wieder ist.

### ASTRONOMVS.

**W**es sol geschehen wie du sagest vnd wil mir die sache  
lassen angelegen sein / weil auch gewis ist / das dieser streit nicht  
sey de lana caprina vnd von nichtigen dingen / sondern concernirt  
eins theils den rechten verstand der sprüche der schriftte : anders theils die  
gründliche beschaffenheit Himmels vnd der Erden / darinn Gott seine  
Allmacht vnd weisheit bewiesen hat / darumb gebühret sichs hierinnen  
anders nicht als die warheit ohn alle Sophisteryen gründlich zu erkündi-  
gen.

### THEOLOGVS.

**S**erforsche vns Gott auf beyden theilen / vnd erfah-  
re vnser hertz / prüfe vns vnd erfahre wie wirs meinen / vnd sehe  
ob wir auß bösem wege sein vnd leit vns auf ewigem beständigen wege /  
Amen Amen Amen.

Proverb. 15.

**E**n linde antwort stilltet den Zorn /  
aber ein hart Wort richtet  
grimm an.

Bedruckt zum Krieg /  
durch Augustinum Grönder.

1624.



23. Sep. 1981